

NETZWERKINSTRUMENT NUMMER 1

FFU-Events

Eine zentrale Funktion der ffu-pee ist die des Netzwerks. Die ffu-pee bieten hierzu eine Reihe von Instrumenten an, die aber ihre Wirksamkeit erst entfalten, wenn sie auch wirklich aktiv genutzt und gepflegt werden. Mit dieser Artikelserie über die ffu-pee Netzwerkinstrumente stellen wir dir die verschiedenen Möglichkeiten vor, wie du dich mit anderen Mitgliedern vernetzen kannst. Im ersten Beitrag geht es um die beiden Daten im Jahr, die du auf jeden Fall verpasst hast, wenn du nicht dabei warst: die Generalversammlung (GV) und den social event.

Milena Conzetti, Andrea Haslinger, Vorstand ffu-pee

Persönliche Kontakte sind einfach anders. Durch kein Email, Telefongespräch oder Forum sind sie ersetzbar. Wenn man jemanden beim Diskutieren anschauen kann, gemeinsam lacht und arbeitet, werden aus Email-Adressen plötzlich Menschen, an die ich mich erinnere. Erst das ermöglicht eine richtige Vernetzung und Freundschaften mit anderen FachFrauen.

Deshalb gehe ich immer gerne an Veranstaltungen der ffu-pee. Neben den Aktivitäten in den Regionalgruppen, die ein anderes Mal vorgestellt werden, treffen sich an der GV und am social event am meisten FachFrauen. Alte Bekannte und neue Gesichter, spannende Themen und heisse Geschichten lassen einen bunten Mix entstehen. Vielleicht kommt es dir bei der ersten Teilnahme an einem FFU-Event so vor, dass sich alle anderen Frauen längst kennen, nur du kennst keine. Den meisten ist es beim ersten Mal so ergangen. Dieser „Zustand“ dauert nicht lang. Bald kommt ein Gesprächsthema auf, bei dem du dich einklinken kannst. Oder vielleicht hast du eine Freundin, die im Umweltbereich arbeitet und sich für die FachFrauen interessiert? Nimm sie einfach mit! Die FFU-Events werden per Mitgliederrundmail, in der Agenda des FORUMS und der Website und per Post ausgeschrieben. Bei beiden nationalen Anlässen, sowohl GV als auch social event, schauen wir darauf, dass die verschiedenen (Sprach)Regionen als Durchführungsort berücksichtigt werden.

Generalversammlung

Die Generalversammlung wird jeweils an einem Samstag zwischen April und Anfang Juni durchgeführt. Meist nehmen etwa 30-40 FachFrauen daran teil. Sie wissen: Neben den Geschäften gibt es attraktive „Zückerli“, ein Mittagessen und viel Zeit um neue FachFrauen kennen zu lernen, sich fachlich auszutauschen und Neues zu entdecken.

Dieses Jahr waren wir zu Besuch bei den FachFrauen des Forschungsinstitutes für biologischen Landbau FiBL sowie des Büro Agrofutura in Frick, AG. Auf zwei Rundgängen erhielten die Teilnehmerinnen einen kurzen Einblick in die spannende Arbeit der FachFrauen an der Schnittstelle zwischen Landwirtschaft - Ökologie und Ökonomie. Letztes Jahr besuchten wir - passend zum Jubiläum 40 Jahre Frauenstimmrecht eine Ausstellung in Neuenburg. Sie zeichnete den jahrzehntelangen Kampf nach, in dem Neuenburg eine wegweisende Rolle gespielt hat. Im statuarischen Teil der GV geht es um Informationen zu laufenden Projekten, ums Budget und die Vorjahresrechnung, ums Jahresprogramm und Wahlen. Nach diesem Teil bist du wieder bestens informiert, was bei den FachFrauen „hinter den Kulissen“ läuft. Ich verspreche euch: ffu-pee-GVs sind nie langweilig. À la prochaine!

social event

Im Herbst findet jeweils an einem Wochenende der ffu-pee-social event statt. Wie der Name schon sagt, geht es ums Zusammensein, etwas Erleben, Zeit haben für Allerlei. Häufig stellen

FachFrauen aus einer Regionalgruppe ihre Arbeit und ihre Region vor. Letztes Jahr engagierten sich 40 FachFrauen ein Wochenende lang bei schönstem Sonnenschein im Rahmen des Bergwaldprojektes in Trin, GR. Der Anlass bestand aber nicht nur aus Arbeit, der Austausch und die Kulinarik kamen nicht zu kurz!

Dieses Jahr hat Patricia Recordon, die Koordinatorin der Regionalgruppe Suisse romande und Leiterin der Antenne romande der Geschäftsstelle, ein spannendes Programm zusammengestellt, das uns in den Parc naturel régional Gruyère Pays-d'Enhaut auf die Spuren der Berglandwirtschaft führt. Mehr dazu lest ihr in einem nächsten Forum. Für alle, die den social event 2012 verpasst haben: nächstes Jahr unbedingt vormerken! Das Programm erscheint jeweils im Juli/Anfang August.

NETZWERKINSTRUMENT NUMMER 2

Die Regionalgruppen

Die Regionalgruppen sind wohl das klassischste Netzwerkinstrument der FachFrauen Umwelt. Die Treffs sind die einfachste Möglichkeit, andere Berufsfrauen kennenzulernen und ein berufliches Netzwerk aufzubauen und zu pflegen.

Sandra Gloor, aktualisiert von Andrea Haslinger

«Auch heute gilt noch immer, dass Frauen, im Gegensatz zu Männern, sich weniger auf institutionalisierte Beziehungsnetze stützen. Durch familiäre Doppelbelastung bleibt ihnen häufig keine Zeit, um in das berufliche Beziehungsnetz zu investieren. Aber gerade solche Beziehungsnetze sind Schlüsselfaktoren für berufliches Fortkommen, einerseits beim Einstieg ins Berufsleben, ganz speziell aber auch bei einem Wiedereinstieg.» Dies schrieb Annette Graupe aus Basel, damaliges FFU-Vorstandsmitglied anlässlich des FFU-Jubiläums 1998 im Jubiläumsrundbrief. Diese Aussage gilt auch heute noch unverändert.

Das berufliche Beziehungsnetz pflegen

Die Regionalgruppen sind eine Möglichkeit, dieses berufliche Beziehungsnetz zu pflegen und das Nützliche mit dem Angenehmen zu verbinden: Die Treffen sind meist mit einem guten Nachtessen oder einem Apéro verbunden und bieten je nach Anlass spannende Anregungen und Einblicke. So liessen sich die Ostschweizerinnen im Herbst 2012 auf der Thursafari durch den Auenwald beim neuen Naturzentrum Thurauen bei Flaach führen (siehe Beitrag auf Seite XY). Die Regionalgruppe Bern lud zu einem Abend ins Bundesamt für Landwirtschaft, an dem FachFrauen die Schweizer Agrarpolitik aus dem Blickwinkel der Bürokratie sowie der bäuerlichen Praxis beleuchteten. Andere Gruppen treffen sich zum Mittagessen, lesen zusammen Bücher, besuchen Ausstellungen oder lassen sich von einer FachFrau in deren Arbeit einführen.

Neun Treffs, schweizweit

Die Regionalgruppen der FachFrauen Umwelt treffen sich in Aarau, Basel, Bern, am Jura Südfuss, in Lausanne, der Ostschweiz, in Thun, der Zentralschweiz und in Zürich. Gemeinsam ist allen Regionalgruppen, dass jede FachFrau und jede Interessentin herzlich eingeladen ist, an den Treffen teilzunehmen. Auf der Rückseite jedes Forums oder auf der Website der ffu-pee findest du die Adressen der Kontaktfrauen, ein Email oder Telefonanruf genügt. Der Verein unterstützt die Regionalgruppen, indem er jedes Jahr ein Budget für Regionalgruppenanlässe bereitstellt, welches eine kostengünstige Durchführung der Anlässe ermöglicht.

Die Organisation einer neuen Gruppe

Findet in deiner Region noch kein regionales Treffen statt? Oder hast du Lust, mit anderen FachFrauen zusammen etwas Eigenes aufzubauen? Die Geschäftsstelle hilft gerne mit beim Organisieren neuer Gruppen, z.B. indem sie die aktuellen Adressen von Mitgliedern und Interessentinnen, die in der Region wohnen oder arbeiten, liefert. Ausserdem steht auch hier das Regionalgruppenbudget zur Verfügung, z.B. für einen Apéro, die Raummiete, Eintritte in eine Ausstellung oder ein Referentinnenhonorar. Meldet euch bei Interesse bei der Geschäftsstelle für weitere Auskünfte.

NETZWERKINSTRUMENT NUMMER 3

Der Stellenpool der ffu-pee

Der Stellenpool der FachFrauen Umwelt funktioniert über eine Emailliste. Stellenausschreibungen, von denen wir auf der Geschäftsstelle erfahren, werden umgehend an die FachFrauen weitergeleitet, welche in der Stellenpool-Emailliste eingeschrieben sind.

Sandra Gloor, überarbeitet von Andrea Haslinger, Vorstand ffu-pee

Für viele FachFrauen war die Stellenpool-Emailliste der erste Berührungspunkt mit den ffu-pee. Gegen Ende des Studiums, der Ausbildung oder des Mutterschaftsurlaubs beginnt die Stellensuche und schnell wird klar, dass es ziemlich aufwändig ist, sich über den aktuellen Stellenmarkt auf dem Laufenden zu halten.

Die ffu-pee bieten ihren Mitgliedern seit dem Jahr 2000 den Service „Stellenpool“ an. Dieser funktioniert über eine Emailliste, in welche sich Mitglieder via Geschäftsstelle oder Mitgliederdatenbank einschreiben können. Jede FachFrau, die sich dort einschreibt, erhält alle Stellenausschreibungen, von welchen die Geschäftsstelle erfährt, umgehend via Email zugeschickt. Im letzten Jahr informierten wir in über 80 Stellenpool-Mails über offene Stellen- und Praktika-Ausschreibungen. Wobei pro Mail durchschnittlich 2-3 Stellen ausgeschrieben werden.

FachFrauen melden Stellenausschreibungen

Der Stellenpool wurde letztes Jahr von rund 350 FachFrauen in Anspruch genommen. Aber ist er deshalb ein Netzwerkinstrument? Dass er dies ist und noch viel effektiver sein könnte, zeigt der Umstand, dass der weitaus grösste Teil der Ausschreibungen, welche wir verschicken, von FachFrauen an die Geschäftsstelle weitergeleitet werden. Zahlreiche FachFrauen arbeiten in Organisationen, Forschungsinstituten, der Verwaltung oder grösseren Ökobüros, also an Orten, wo immer wieder Stellen ausgeschrieben werden. Viele FachFrauen leiten diese Stellen an unsere Geschäftsstelle weiter. Ihnen allen sei hier dafür herzlich gedankt! Aber wir sind überzeugt, dass es noch weitaus mehr sein könnten. Wir bitten deshalb alle Mitglieder, wenn sie von einer Ausschreibung erfahren diese an uns weiterzuleiten.

Die Ausschreibung von Stellen ist für Mitglieder und Fördermitglieder kostenlos. Externe InserentInnen fragen wir jeweils um einen Unkostenbeitrag von 100 Franken an. Wobei ein Rabatt von 50% geltend gemacht werden kann, falls eine FachFrau Umwelt bei der Firma arbeitet. Falls jedoch kein entsprechendes Budget vorhanden ist, ist dies kein Grund die Stelle nicht auszuschreiben. Denn die Veröffentlichung hat erste Priorität!

Eine Email genügt

Einige FachFrauen befinden sich selber in Positionen, in welchen sie neue MitarbeiterInnen suchen. Auch hier sind die ffu-pee eine schnelle, unkomplizierte und effiziente Möglichkeit, engagierte und kompetente FachFrauen zu suchen. Ein Email an die Geschäftsstelle genügt und die Ausschreibungen werden so rasch als möglich an die Stellenpool-Emailliste weitergeleitet.

Aber auch, wer selber auf Stellensuche ist, stösst immer wieder auf Stellenausschreibungen im Umweltbereich, die zwar interessant sind – für einen selber aber nicht in Frage kommen. Sei es, weil sie zu weit weg liegen oder ein Arbeitsfeld umfassen, für welches man nicht ausgebildet ist. Die Weiterleitung dieser Stellenausschreibungen sind kein grosser Aufwand - auch dies ein Netzwerkgedanke: Jede FachFrau leitet Stellenausschreibungen weiter und profitiert davon, dass auch die anderen FachFrauen dies machen.

Das Stellenpool-Abo

FachFrauen, die sich in der Stellenpool-Emailliste einschreiben möchten, können sich über administration@ffu-pee.ch auf der Geschäftsstelle melden. Sie erhalten anschliessend alle Stellenausschreibungen, von denen wir auf der Geschäftsstelle erfahren, umgehend via Email zugeschickt. Für den Stellenpool verrechnen wir eine jährliche Gebühr von Fr. 50.-.

Weitere Links für Stellensuchende

Stellen, die auf folgenden Plattformen ausgeschrieben werden, leiten wir in der Regeln nicht im Stellenpool der ffu-pee weiter. Wir empfehlen allen Stellenpool-Frauen, die in Richtung Kampagnenarbeit eine Stelle suchen, sich zusätzlich auch im Newsletter des Kampagnen-Forums einzuschreiben: <http://ja.kampagnenforum.ch/>.

Einen guten Überblick über die Stellen im Umweltbereich findest du auf der Plattform der Umweltberufe der Organisation der Arbeitswelt OdA Umwelt: <http://www.umweltprofis.ch/fr/>

Folgende Seiten können ebenfalls hilfreich sein:

Naturschutznetz, Schweizer Portal für Natur- und Umweltschutz: <http://naturschutz.ch/kategorie/jobs> ((nur DE))

Service environnement: <http://www.service-umwelt.ch/service-umwelt/fr/stellen.html>

Stellenbörse der sanu, Biel
<http://www.sanu.ch/html/netzwerk/stellenmarkt-de.cfm>

Der Akademiker/innen-Stellenmarkt: www.telejob.ch

Stellen in der Forschung: <http://www.myscience.ch/fr/jobs> und <http://www.science-jobs.ch/fr/>

Umwelt-Berufe Schweiz: www.umwelt-berufe.ch ((nur DE))

Jobs im Wildbiologie-/Naturschutzbereich: www.wildtier.ch, Rubrik Szene Schweiz, offene Stellen ((nur DE))

Stellenportal der Bundesverwaltung: <http://www.stelle.admin.ch/index.html?lang=de>

Fachverein Arbeit und Umwelt, Einsatzprogramme für qualifizierte Erwerbslose: www.fau.ch ((nur DE))

Stellenpool der SBB:
http://mct.sbb.ch/mct/konzern_dienstleistungen/konzern_jobs/konzern_stellen/konzern_jobsnewsletter.htm

Stellen, Praktika, Volontariate im Ausland

Organization of Biological Field Stations: www.obfs.org

American Society of Limnology and Oceanography: <http://aslo.org/jobs.html>

Society for Conservation Biology (SCB): <http://www.conbio.org/professional-development/scb-job-board>

The American Zoo and Aquarium Association: www.aza.org/JobListings

Environmental Career Opportunities, Ecojobs: www.ecojobs.com

World Wide Opportunities on Organic Farms: <http://www.woof.org/>

Wildlife and Fisheries Sciences, http://wildweb.tamu.edu/jobs/job_view.cfm Liste der Jobs und Volontariate, Links zu vielen weiteren Job-Seiten im Internet

Umweltjobs und Praktika in Deutschland: <http://www.kaufda.de/Umwelt-Jobs>

Green Jobs, News, Courses & Events within Climate Change, Conservation & Ecology, Low-carbon, Energy & Renewables or Environmental Management: <http://www.stopdodo.com>

ffu-pee Geschäftsstelle

Grammetstrasse 14 4410 Liestal T 061 927 18 88 info@ffu-pee.ch www.ffu-pee.ch

NETZWERKINSTRUMENT NUMMER 4

Die «passiven» Mitglieder

Ein Netzwerk lebt von seinen Mitgliedern, und zwar sowohl von den aktiven als auch von den passiven. Die aktiven Mitglieder knüpfen mit am Netz und halten es lebendig. Aber auch die passiven sind für das Netzwerk überlebenswichtig. Sie geben dem Verein durch ihre Mitgliedschaft Gewicht, stehen ideell hinter den Zielen und last but not least: Ohne die Passivmitglieder liesse sich das Netzwerk niemals finanzieren. Im Gegenzug profitieren sie von der wichtigen Lobbyarbeit des Netzwerks.

Sandra Gloor, Geschäftsführerin ffu-pee 2001-2010, überarbeitet von Andrea Haslinger, Vorstand ffu-pee 2013

Immer wieder, wenn ich im beruflichen Zusammenhang auf FachFrauen treffe, entschuldigen diese sich, dass sie noch nie aktiv geworden sind bei den ffu-pee. Und nicht selten führen austretende FachFrauen als Grund für ihren Austritt an, dass sie das Netzwerk nie nutzen konnten. Dabei vergessen sie, dass auch passive Mitglieder von den FachFrauen Umwelt profitieren, wenn auch vor allem indirekt, und dass auch sie für ein Netzwerk wichtig sind.

Verbandsfunktionen der ffu-pee

Die ffu-pee haben in den letzten Jahren vermehrt Verbandsfunktionen wahrgenommen. So beteiligen wir uns regelmässig an wichtigen eidgenössischen Vernehmlassungen zu umweltrelevanten Themen. Dies soll einerseits die Umweltseite unterstützen, aber auch den Anliegen von Berufsleuten im Umweltbereich Gehör verschaffen. So nahmen wir Anfang 2013 Stellung zur Energiestrategie 2050 des Bundes. Diese legt fest, wie der Ausstieg aus der Atomenergie realisiert werden soll. Die Stellungnahme ist auf der Website der ffu-pee aufgeschaltet.

Die ffu-pee sind zudem im Vorstand von femdat vertreten. Femdat ist die schweizerische online-Expertinnendatenbank für Wissenschaftlerinnen und Expertinnen aller Fachgebiete mit Tertiärsabschluss (www.femdat.ch). Ferner engagierten sich die ffu-pee gemeinsam mit der Allianz der Umweltberufsverbände dafür, dass die Umweltfachleute in das offizielle Berufsregister REG aufgenommen werden, was vor allem für Aufträge im EU-Raum wichtig ist. Die ffu-pee gehören auch zu den Gründungsmitgliedern der Organisation der Arbeit (OdA) Umwelt, welche sich für eine Stärkung des Profils der diversen Umweltberufe engagiert (www.umweltprofis.ch).

Aktiv im Weiterbildungsbereich

Im Weiterbildungsbereich arbeiten die ffu-pee in der Qualitätssicherungskommission des WWF-Weiterbildungslehrgangs für Umweltfachleute mit sowie in der Schweizerischen Kommission für Berufsentwicklung der Umweltberufe. Mit dem eigenen Kursprogramm, das wir gemeinsam mit der Schweizerischen Vereinigung der Ingenieurinnen (SVIN) und der Kommission frau und sia organisieren, ermöglichen wir die Weiterbildung im methodischen Bereich in Kursen für Frauen von Frauen.

Einsatz für die Chancengleichheit

Immer wieder sind wir aber auch als Frauenorganisation aktiv, sei es bei der Beteiligung an den Workshops zum ETH-Projekt Science City, wo wir der Nachhaltigkeit auch im Sinne der Chancengleichheit Gehör verschafften, oder im Gespräch mit der ETH-Leitung, indem wir transparentere Berufungsverfahren anregten, bei denen Frauen eine bessere Chance haben. Zudem pflegen wir Kontakt zu diversen Bildungsinstitutionen und Organisationen (z.B. sanu, WWF, Pusch, HEIG-VD) im Umweltbereich und versuchen einen angemessenen Frauenanteil bei Kursen und Tagungen zu erwirken.

Lobbyarbeit für Frauen in Umweltberufen

All diese Tätigkeiten sollen den Stand der Umweltfachleute stärken, Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten verbessern und der Chancengleichheit auf allen Ebenen Gehör verschaffen. Wir bilden also eine Lobby für alle unsere Mitglieder, unabhängig davon, ob sie aktiv oder passiv mit dabei sind. In diesem Sinn hoffen wir, als Netzwerk weiter zu wachsen und noch mehr Gewicht zu bekommen. Euch allen, die uns darin unterstützen, ein herzliches Dankeschön!

NETZWERKINSTRUMENT NUMMER 5

Die intern-Mailingliste der ffu-pee

Die ffu-intern-Mailingliste ist ein einfaches Mittel für Mitglieder, mit anderen FachFrauen direkt in Kontakt zu treten.

Von Sandra Gloor, überarbeitet von Andrea Haslinger, ffu-pee Vorstand

Ein berufliches Netzwerk ist wichtig, das kann nicht genug betont werden. Sich vernetzen heisst, mit anderen in Verbindung zu treten, Informationen auszutauschen, Unterstützung zu geben und zu erhalten. Ein einfacher Weg, dies innerhalb der ffu-pee zu machen, ist die intern-Mailingliste der ffu-pee. Sie eignet sich sowohl für berufliche Fragen also auch für private Anfragen oder Informationen.

Austausch von beruflichen und privaten Informationen

Um via Mailingliste mit den anderen FachFrauen in Kontakt zu treten, genügt ein E-Mail an die Geschäftsstelle. Sobald diese den Eintrag vorgenommen hat, steht der direkten Kommunikation zu den anderen FachFrau der Mailingliste nichts mehr im Weg, denn über eine gemeinsame E-Mailadresse können die anderen FachFrauen sofort erreicht werden ohne den Umweg über die Geschäftsstelle.

In der Mailingliste sind zur Zeit über 600 FachFrauen eingeschrieben. Etwa alle zwei bis drei Tage verschickt eine FachFrau ein E-Mail. Die intern-Mailingliste hat sich mittlerweile als Austauschplattform für die Mitglieder der ffu-pee etabliert. So wird häufig nach Nachmieterinnen oder Wohnungen gesucht, aber auch nach Job-Sharing-Partnerinnen, Exkursionsleiterinnen, Honoraransätzen oder freien Büroplätzen. Immer wieder gibt es auch Hinweise auf spannende Veranstaltungen im Umweltbereich. Erfreulich ist auch, dass vermehrt Beiträge aus der Romandie in der Mailingliste platziert werden.

Die Rückmeldungen von Frauen, welche die Liste benutzt haben, sind sehr positiv. So hat eine FachFrau hoch erfreut auf der Geschäftsstelle berichtet, dass sie über die Mailingliste nach Weiterbildungen im Bereich Projektmanagement gefragt habe, worauf ihr verschiedene Frauen z.T. sehr ausführlich über eigene Erfahrungen in diesem Bereich berichteten.

Keine Plattform für politische Anliegen

Abraten möchten wir hingegen davon, die intern-Mailingliste für politische Aktivitäten, wie Wahl- oder Abstimmungsempfehlungen zu nutzen. Dies führte in der Vergangenheit zu Diskussionen, welche über die Mailingliste ausgetragen wurden und zu einem von vielen nicht geschätzten Mailingsaustausch geführt hatte. Um die Anzahl Mailings etwas einzugrenzen, bitten wir euch zudem keine Werbemails für kulturelle Veranstaltungen zu versenden.

Vernetze dich noch heute mit den anderen FachFrauen!

Je mehr Frauen in diesen beiden Listen eingeschrieben sind und diese auch für den Austausch nutzen, desto grösser ist der Netzwerkaspekt. Wir freuen uns deshalb über jede FachFrau, welche sich neu in die Listen eintragen möchte. Ein E-Mail an die Geschäftsstelle (administration@ffu-pee.ch) genügt.

NETZWERKINSTRUMENT NUMMER 6

Die Online-Mitgliederdatenbank

Die Mitgliederdatenbank ist das Herzstück der ffu-pee. Neben den Adressen aller Mitglieder sind in der Datenbank die Ausbildung und besondere Fachkenntnisse erfasst. Diese Angaben bilden die Grundlage für die Vermittlung von Expertinnen durch die Geschäftsstelle. Eine aktuelle Datenbank bietet auch den Mitgliedern die Möglichkeit, sich bei Bedarf rasch und zielgerichtet mit anderen FachFrauen zu vernetzen.

Von Sandra Gloor, überarbeitet von Andrea Haslinger, Vorstand ffu-pee

Beim Eintritt jeder neuen FachFrau in unser Netzwerk werden deren Fachkenntnisse detailliert erfasst. Sinn dieser Erfassung ist nicht die Überprüfung, ob eine FachFrau den gestrengen Anforderungen für eine Aufnahme in unseren erlauchten Kreis genügt. Vielmehr geht es darum die Fachkenntnisse unserer Mitglieder abrufbereit zu haben, um bei externen und internen Anfragen FachFrauen vermitteln zu können. Denn dies ist eine der Dienstleistungen, die wir unseren Mitgliedern bieten – dass wir sie als Expertinnen weitervermitteln.

Daten à jour halten

Doch damit diese Vermittlung klappt, müssen die Daten auch nachgeführt werden und stets aktuell sein. Bist du umgezogen, hast soeben eine Weiterbildung abgeschlossen oder die Arbeitsstelle gewechselt? Dann vergiss bitte nicht, deine Angaben in der Datenbank zu aktualisieren! Alle Mitglieder haben über persönliche Zugriffsdaten Zugang zu ihren eigenen Angaben. Wer Username und Passwort vergessen hat, kann jederzeit auf der Geschäftsstelle nachfragen.

FachFrau sucht FachFrauen

Eine Funktion der Datenbank ist ein klassisches Netzwerkinstrument: die Möglichkeit, dass jede FachFrau andere FachFrauen über eine Anzahl von Suchfunktionen, wie etwa den Kanton oder das Expertinnenwissen, suchen kann. Suchst du beispielsweise für ein eigenes Projekt eine Landschaftsarchitektin, dann kannst du diese Expertinnensuche selber online durchführen. Als Schutz vor Missbrauch ist das Ergebnis der Suche nur eine Liste mit den Namen und den von jeder FachFrau selber bestimmten Angaben. Post- und Emailadressen können nur einzeln und nicht als Liste abgerufen werden. Zudem muss sich jede FachFrau einverstanden erklären, die allgemeinen Geschäftsbedingungen der Datenbank zu akzeptieren, bevor sie die Suchfunktion nutzen kann: keine Nutzung der Adressen für jegliche Form von Werbung, keine Weitergabe von Daten oder den Zugriff zu den Daten an Dritte. Die Angaben, auf welche andere FachFrauen Zugriff haben, sind beschränkt und umfassen keine heiklen Daten. Wir empfehlen deshalb allen FachFrauen, ihre Angaben in der Datenbank für andere Mitglieder zugänglich zu machen. Dafür sollte in der Datenbank bei der Rubrik Personalien, die Zugänglichkeit der Daten FFU-intern auf Stufe 2 gestellt werden.

Vermittlung von FachFrauen

Auf Anfrage vermitteln wir Expertinnen für Evaluationen, Vorträge, Kommissionsarbeiten, Projektzusammenarbeiten und vieles mehr. Wichtig dabei ist, dass wir relativ genau wissen, welche Ausbildung und welches Fachwissen eine FachFrau mit sich bringt. Aber auch andere Angaben können für eine Vermittlung wichtig sein, wie etwa eine langjährige Berufserfahrung (z.B. für eine Expertise), die Erfahrung als Referentin, oder das Alter (z.B. bei der Betreuung eines Jugendlagers). Bei speziellen Stellenausschreibungen (z.B. für Kaderstellen oder leitende Stellen in Ämtern) oder Projektausschreibungen (z.B. für Mandate im Kommunikationsbereich eines Bundesamtes) verschicken wir diese auch gezielt an FachFrauen, die dem Anforderungsprofil entsprechen. Auch dies ist nur durch die detaillierten Angaben in der Datenbank möglich. Bei einer Anfrage informiert die Geschäftsstelle die ausgewählten Frauen über die Expertinnenvermittlung.

www.ffu-pee.ch > Intranet > Datenbank

ffu-pee Geschäftsstelle

Grammetstrasse 14 4410 Liestal T 061 927 18 88 info@ffu-pee.ch www.ffu-pee.ch

NETZWERKINSTRUMENT NUMMER 7

Das Weiterbildungsangebot der ffu-pee

Die ffu-pee bieten ihren Mitgliedern jährlich ein spannendes Weiterbildungsangebot. Dieses wird von FachFrau Sandra Gloor in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Vereinigung der Ingenieurinnen SVIN und der Kommission frau und sia erarbeitet und organisiert. Die jährlich vier bis sechs Kurse werden speziell von Frauen für Frauen konzipiert und durchgeführt.

Sandra Gloor, überarbeitet von Andrea Haslinger, Vorstand

Das Weiterbildungsangebot der ffu-pee reicht von Kommunikationsthemen, über berufliche Standortbestimmung bis hin zu Sprachkursen. Neben der Wiederholung von besonders erfolgreichen Kursthemen werden jedes Jahr auch neue Themen aufgenommen. Anregungen von den Mitgliedern werden gerne entgegengenommen und wenn immer möglich weiterverfolgt.

Die Erweiterung der ffu-pee in die Romandie brachte auch im Kurswesen eine Neuerung: In Zürich, Bern sowie zeitweise in Basel, werden Französisch-Konversationskurse zu Umweltthemen angeboten. In Lausanne fanden in den letzten Jahren mehrere Deutsch/Schweizerdeutsch-Kurse statt. Diese Kurse ermöglichen den Teilnehmerinnen, ihr Vokabular für den Berufsalltag zu schärfen und helfen an nationalen Events einen Schritt über die sprachliche Barriere zu wagen und sich mit den FachFrauen aus anderen Regionen der Schweiz zu vernetzen.

Profitieren von verschiedenen Erfahrungen

10 bis 14 Frauen nehmen jeweils an den Weiterbildungskursen der ffu-pee teil. In jedem Kurs ist somit die intensive Arbeit in einer Kleingruppe und viel Austausch zwischen den Kursteilnehmerinnen gewährleistet. Das Kursthema führt Frauen zusammen, die sich für ähnliche Fragestellungen interessieren (z.B. die Organisation eines grossen Projekts), mit ähnlichen Problemen kämpfen (z.B. mit Konflikten im Arbeitsalltag), vor ähnlichen beruflichen Herausforderungen stehen (z.B. bei der Übernahme einer Führungsposition) oder sich mit einer ähnlichen Lebenssituation befassen (z.B. Standortbestimmung für Frauen in der Lebensmitte).

Die Kurse bieten also nicht nur die Möglichkeit, sich in einem Thema weiterzubilden, sondern an seinem persönlichen Netzwerk weiterzuknüpfen, interessante Berufsfrauen in einem interdisziplinären Zusammenhang kennenzulernen und gemeinsam an einem Thema zu arbeiten, welches für einen selber gerade besonders aktuell ist.

Vergünstigte Angebote für FachFrauen

Zusätzlich zum internen Angebot bieten die ffu-pee ihren Mitgliedern auch Vergünstigungen für Angebote Dritter. Dank einer Vereinbarung mit der sanu (www.sanu.ch) profitieren FachFrauen von einer Preisreduktion von 15-30% auf sanu-Kurse, für welche die ffu-pee ein Patronat übernommen haben. Auch mit der Einheit für Nachhaltige Unternehmensführung der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Kantons Waadt HEIG-VD (www.management-durable.ch) haben die ffu-pee eine Vereinbarung. FachFrauen erhalten eine Preisreduktion von 10% auf Kurse und von CHF 300.- auf die Zertifikatslehrgänge CAS Manager in Nachhaltiger Unternehmensführung und CAS Umweltmanagementsysteme. Seit 2013 besteht zudem eine Partnerschaft mit der HEG de Genève (www.sustainablemanagement.ch). Hier erhalten FachFrauen 5% auf Kurse des DAS Management Durable.

Informationen zu den aktuellen Weiterbildungskursen sind auf der Website der ffu-pee unter der Rubrik Weiterbildung aufgeschaltet: www.ffu-pee.ch

NETZWERKINSTRUMENT NUMMER 8

Vernetzung mit externen Gremien

Für ein Netzwerk wie die FachFrauen Umwelt ist nicht nur die Vernetzung unter den Mitgliedern sehr wichtig, sondern auch die Kontaktpflege nach aussen. Zusammen mit anderen Organisationen können gemeinsame Projekte lanciert werden, für welche die ffu-pee alleine zu geringe Kapazitäten hätten. Mit dem Einsitz in externen Gremien können die Anliegen der Berufsfrauen im Umweltbereich an den jeweiligen Stellen direkt eingebracht werden.

Sandra Gloor, überarbeitet von Andrea Haslinger, Vorstand

Mit diversen Organisationen aus dem Umwelt- und Gleichstellungsbereich arbeiten die FachFrauen Umwelt im Bereich Weiterbildung zusammen. Seit einigen Jahren bieten wir unseren Mitgliedern und weiteren interessierten Frauen ein Weiterbildungsangebot an, die zusammen mit der svin, Schweizerischen Vereinigung der Ingenieurinnen und dem Netzwerk frau+sia konzipiert wird. Für die Organisation der Kurse ist zurzeit FachFrau und ehemalige Geschäftsführerin ffu-pee Sandra Gloor zuständig.

Für einzelne Kurse der sanu future learning AG in Biel, sowie der Ausbildungen im Bereich „Management durable“ der HEIG-VD und HEG-GE übernehmen die ffu-pee ein Patronat. Unsere Mitglieder profitieren bei diesen Kursen von einer vergünstigten Teilnahmegebühr. Auch dies ein Resultat der Vernetzung ausserhalb der ffu-pee.

Ebenfalls in den Bereich Weiterbildung fällt die Zusammenarbeit mit dem WWF-Bildungszentrum. Brigitte Kürsteiner hat als ffu-pee-Vertreterin Einsitz in der Qualitätssicherungskommission Berufsprüfung zur Umwelfachfrau, zum Umwelfachmann.

Die ffu-pee sind seit 2012 Mitglied der Organisation der Arbeitswelt Umwelt, Oda Umwelt. Diese will die Umweltberufe in der Berufsbildung als zukunftsfähiges Berufsfeld fördern und trägt zum Informations- und Meinungsaustausch im Bereich Berufsbildung bei. FachFrau Martina Hofer hat als Delegierte der ffu-pee im Vorstand der Oda Umwelt Einsitz. In der Koordinationsgruppe Qualifikationssicherheitskommission für Umweltberufe der Oda Umwelt werden die Interessen der ffu-pee durch Anna Wälty eingebracht.

Mit dem Schweizerischen Verband der Umwelfachleute svu-asep findet eine Zusammenarbeit auf verschiedenen Ebenen statt: Unser Mitglied Anna Wälty ist seit 2013 Fachleiterin des svu-asep und auch im Vorstand des svu-asep vertreten. Mit Anna Wälty findet regelmässig ein informeller Austausch statt. Das vom svu-asep ins Leben gerufene Berufsregister für Umwelfachleute REG hat Reglemente erarbeitet, welche die unterschiedlichen Ausbildungen im Umweltbereich überprüft und in vergleichbare Gruppen einteilt. Die Geographin Regula Müller vertrat die ffu-pee in der Vorbereitungsgruppe des REG und ist seit 2010 in der Prüfungskommission REG B vertreten.

Spannende temporäre Zusammenarbeiten ergaben sich beispielsweise mit den Solar Frauen Schweiz, SFS. Mit ihnen organisierten die ffu-pee vor einigen Jahren die PowerKnowledgeEvents. Die Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe «Chancen und Gleichheit in Wald und Holz» fand im Rahmen des Projektes Silviasilvio statt, einem Projekt für die Gleichstellung im Forstbereich. Gemeinsam mit VertreterInnen aus der Wald- und Holzbranche, des BAFU und von kantonalen Forstämtern nahm Brigitte Kürsteiner als ffu-pee-Delegierte in der Arbeitsgruppe Einsitz. Die Geschäftsführung des Projekts wurde vom Büro PAN in Bern durchgeführt, Geschäftsführerin war zuerst die FachFrau Martina Blanke und anschliessend Myriam Angehrn, ebenfalls eine FachFrau. Dieses Projekt wurde mittlerweile abgeschlossen.

Und schliesslich sind die ffu-pee mit Myriam Kosch im Vorstand des Trägervereins der Schweizerischen online-Expertinnendatenbank femdat vertreten. FachFrau Gaby Abt begleitete das Projekt durch Hochs und Tiefs der Planungsphase, was einen beachtlichen Arbeits- und Zeitaufwand bedeutete. Die Datenbank für Wissenschaftlerinnen und Expertinnen aller Fachgebiete mit Tertiärabschluss wurde 2005 durch ein Stellenportal ergänzt und zählt heute zu den wichtigsten Frauen-Karriereportalen der (Deutsch)Schweiz.

Die Mitarbeit in allen genannten Arbeitsgruppen und Gremien verlangt von den jeweiligen ffu-pee Vertreterinnen immer wieder ein grosses Engagement. Ihnen allen sei an dieser Stelle ganz herzlich für ihren Einsatz gedankt!

Links zu den Organisationen und Projekten siehe www.ffu-pee.ch/de/ueber_uns/gremien

NETZWERKINSTRUMENT NUMMER 9

FachFrauen und die Politik

Die FachFrauen nehmen als Berufsnetzwerk und Frauenorganisation an ausgewählten eidgenössischen Vernehmlassungen zu Gesetzes- und Verordnungsvorlagen teil und unterstützen Anstrengungen anderer Verbände, welche die Interessen der Umwelt allgemein und im speziellen die Umweltbranche vertreten. Zu unserer politischen Arbeit gehört auch die Unterstützung der FachFrauen, die sich aktiv in der Politik für Umwelt- und gleichstellungspolitische Anliegen engagieren.

Sandra Gloor, überarbeitet von Andrea Haslinger, Vorstand

Ein breites Angebot spezifisch für FachFrauen

Im Leitbild der FFU steht der Satz: Die ffu-pee äussern sich öffentlich zu ausgewählten umwelt- und gleichstellungspolitischen Themen. Bereits den Gründungsmitgliedern der ffu-pee war es vor 25 Jahren wichtig, dass der Verein politisch Stellung bezieht. Bei Stellungnahmen zu Gesetzes- und Verordnungsvorlagen im Umweltbereich liegt die Teilnahme auf der Hand. So beteiligten wir uns 2013 an vier Vernehmlassungen: wir reichten eine Stellungnahme ein zur Revision des Umweltschutzgesetzes, zum Lehrplan 21 für die Deutschschweiz, zum Bau einer 2. Gotthardröhre und zur Energiestrategie 2050. Bei der Unterstützung von Initiativen, wie etwa der Verkehrshalbierungsinitiative des VCS im Jahr 2000, ist eine Urabstimmung unter den Mitgliedern notwendig.

Stellungnahmen zu nationalen Vorlagen in Zusammenarbeit mit anderen Verbänden

Bei Stellungnahmen auf eidgenössischer Ebene arbeiten wir häufig mit anderen Berufsverbänden oder Umweltorganisationen zusammen, etwa mit der Schweizerischen Vereinigung der Ingenieurinnen SVIN bei der Stellungnahme zum Lehrplan 21 (2014) oder mit dem Netzwerk Öbu betreffend die Revision des Umweltschutzgesetzes (2013). Was etwas trocken tönen mag, kann im einzelnen sehr spannend sein. Meist fragen wir bei Stellungnahmen FachFrauen mit den entsprechenden Qualifikationen um ihre Mitarbeit an, eine Gelegenheit, sich in ein Gebiet zu vertiefen und mit anderen Fachleuten auszutauschen. Trotzdem ist es uns aus Kapazitätsgründen nicht möglich, zu allen relevanten Themen eine Stellungnahme zu machen. Ein Weiterverfolgen der Vorlagen und der Resultate der Vernehmlassungen sprengt schlicht unsere Möglichkeiten.

ffu-pee-Politikerinnen auf unserer Website

Unsere Vereins-Website bietet ein öffentliches Forum für jene FachFrauen, die sich aktiv politisch betätigen: die ffu-pee-Politikerinnenseite. In unserer Mitgliederdatenbank sind zurzeit 35 FachFrauen aufgeführt, die Erfahrungen mit Politik im eigentlichen Sinn ausweisen. Ein Teil dieser Frauen sitzt in lokalen, regionalen oder nationalen Gremien und setzt sich dort ein für eine nachhaltige Politik und für die Chancengleichheit von Frauen und Männern.

Die ffu-pee möchte diese Frauen in ihrem Engagement unterstützen, weshalb wir unsere Mitglieder bei Wahlen auf das Engagement der ffu-pee-Politikerinnen ihrer Region hinweisen.

Das Netzwerk der ffu-pee wirkt hier doppelt: Den Politikerinnen gibt es einen gewissen Rückhalt weil es potentielle Wählerinnen auf sie aufmerksam macht; den wählenden FachFrauen bietet es eine Auswahl an engagierten und kompetenten Fachfrauen, die sich aktiv und direkt für die Umwelt und Gleichstellungspolitik einsetzen.

Eines lohnt sich auf jeden Fall: Die ffu-pee-Politikerinnen auf der Website der FachFrauen Umwelt zu besuchen und die vielen spannenden Kurzportraits der ffu-pee-Politikerinnen anzuschauen:

www.ffu.ch und unter der Rubrik «ffu-pee & Politik» die «FFU-Politikerinnen» anklicken.